

# Konjunktur und Energieverbrauch

**bdew**

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 05/2025

30. Mai 2025



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im 1. Quartal 2025 im Vergleich zum 4. Quartal 2024 um 0,4 % gewachsen, zum Vorjahresquartal ist allerdings ein Rückgang um 0,2 % zu verzeichnen.
- › Die **Industrieproduktion** nahm im März erstmals seit Juli 2024 zu. Sie stieg um 2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat, was allerdings auf den Kalendereffekt der Osterfeiertage zurückzuführen sein dürfte. In den energieintensiven Industriezweigen waren allerdings weiterhin Rückgänge zu beobachten. Besonders stark zeigten sie sich in der Stahlproduktion mit -13 %.
- › Der **Stromverbrauch** normalarbeitstägig lag im April mit 4,7 % deutlich unter Vorjahresniveau. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte 55 %, 5 Prozentpunkte weniger als im Vorjahresmonat.
- › Im April lag die **Stromerzeugung** in Deutschland unter dem Wert des Vorjahresmonats. Die Windstromerzeugung an Land und die Erzeugung aus Wasserkraft verzeichneten mit -38,2 % und -39,2 % wieder starke Rückgänge. Dem entgegen stand eine höhere Erzeugung aus Photovoltaik und aus fossilen Kraftwerken, insbesondere der Steinkohlekraftwerke.
- › Der **Stromausgleich** war weiterhin positiv. Der Importüberschuss betrug im April 2,2 Mrd. kWh.
- › Der **Erdgasverbrauch** ging vorläufigen Daten zufolge im Vergleich zum April des Vorjahres um 6,8 % auf 63,7 Mrd. kWh zurück. Die Ursachen lagen in der milden Witterung, der späten Lage der Osterfeiertage und konjunkturellen Effekten.
- › Per Saldo wurden im April 7,9 Mrd. kWh Erdgas in **Erdgasspeichern**, die ans deutsche Netz angeschlossen sind, eingespeichert. Zum Monatsende waren die Speicher mit 81,3 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 33,0 %.
- › Im Februar 2025 wurden ersten Zahlen zufolge 17,0 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte) verbraucht. Das waren 21,2 % mehr als im Vorjahresmonat.
- › **Termin- und Spotmarktpreise** entwickelten sich im April rückläufig. Im Mai lösten sich die Terminmarktpreise wieder von diesem Trend, und liegen derzeit merklich über den Vormonatswerten.

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Konjunkturentwicklung.....</b>	<b>3</b>
1.1.	Wirtschaftswachstum .....	3
1.2.	Produktionsindizes.....	4
<b>2.</b>	<b>Strom .....</b>	<b>6</b>
2.1.	Stromverbrauch .....	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.3.	Stromtausch .....	10
<b>3.</b>	<b>Witterungsdaten .....</b>	<b>11</b>
<b>4.</b>	<b>Preise .....</b>	<b>13</b>
4.1.	Allgemeine Preisentwicklungen.....	13
4.2.	Entwicklung der negativen Preise.....	16
<b>5.</b>	<b>Erdgas .....</b>	<b>18</b>
5.1.	Erdgasverbrauch .....	18
5.2.	LNG-Importe .....	20
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas .....	21
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas.....	22
<b>6.</b>	<b>Fernwärme .....</b>	<b>23</b>
	<b>Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch .....</b>	<b>24</b>
	<b>Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch.....</b>	<b>26</b>
	<b>Datenanhang Preise .....</b>	<b>27</b>
	<b>Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:.....</b>	<b>28</b>

## 1. Konjunktorentwicklung

### 1.1. Wirtschaftswachstum

#### Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet, 2020=100)



Quelle: Destatis, Stand: 23.05.2025

\* Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute vom 10.04.2025

#### Positive wirtschaftliche Entwicklung im 1. Quartal 2025

Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2025 im Vergleich zum 4. Quartal 2024 um 0,4 % gewachsen. Damit hat das Statistische Bundesamt seine Berechnung der Schnellmeldung vom April mit noch einem Wachstum von 0,2 % erfreulicherweise nach oben korrigiert. Grund dafür war die überraschend gute konjunkturelle Entwicklung im März. Vor allem die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie die Exporte entwickelten sich besser als zunächst für die Schätzung noch angenommen. Zum Vorjahresquartal ist allerdings dennoch ein Rückgang um 0,2 % zu verzeichnen.

Dabei stiegen die Exporte im Vergleich zum Vorquartal um 3,2 % an. Insbesondere PKW und pharmazeutische Produkte legten deutlich zu. Dies dürften aber auch Vorzieheffekte im schwelenden Handelskonflikt mit den USA sein, da beides wichtige Exportgüter für den US-Markt sind. Die Importe stiegen lediglich um 1,1 %, sodass der Handelssaldo einen positiven Wachstumsbeitrag lieferte.

Auch die privaten Konsumausgaben stiegen mit einem Plus von 0,5 % wieder stärker an als noch in den Vorquartalen, wohingegen die Konsumausgaben des Staates um 0,3 % zurück gingen.

Die Investitionstätigkeit belebte sich das zweite Quartal in Folge weiter: Bauinvestitionen stiegen im Vergleich zum letzten Quartal des Jahres 2024 um 0,5 %, Ausrüstungsinvestitionen um 0,7 %. Die Bruttoanlageinvestitionen legten um 0,9 % zu.

Nach zuletzt vier Rückgängen in Folge konnte auch die Bruttowertschöpfung im 1. Quartal 2025 wieder zulegen. Sowohl das Baugewerbe (+0,9 %) als auch das Verarbeitende Gewerbe (+1,0 %) konnten ihre Wirtschaftsleistung wieder steigern. Produktionserhöhungen innerhalb der Industrie erfolgten vor allem in der chemischen Industrie, dem Maschinenbau sowie der Automobilindustrie, wohingegen die Produktion von Metallerzeugnissen im Vergleich zum Schlussquartal 2024 sank.

#### BIP und Investitionen im Vorjahresvergleich dennoch gesunken

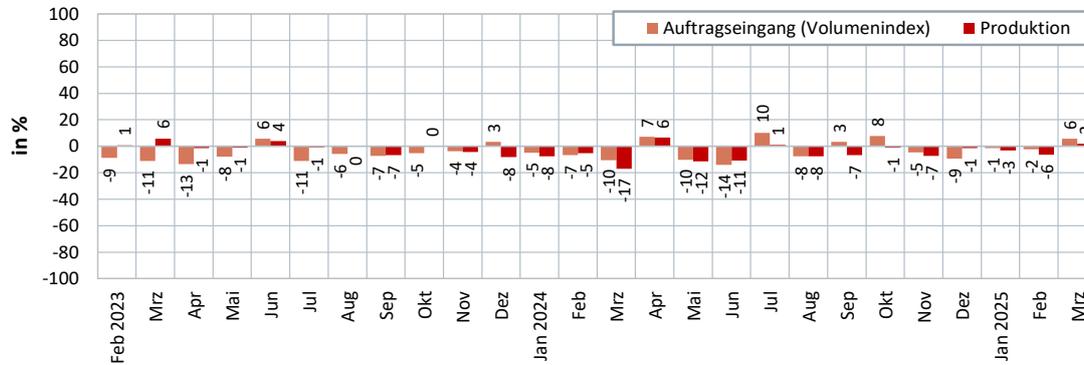
Trotz der positiven Entwicklungen im 1. Quartal 2025 liegt die Wirtschaftsleistung immer noch niedriger als ein Jahr zuvor. Auch die Investitionen sind im Vorjahresvergleich gesunken, insbesondere Ausrüstungsinvestitionen verzeichneten im Vorjahresvergleich ein Minus von 3,8 %. Positive Signale gehen wieder vom Konsum aus: Der private Konsum verzeichnet einen Zuwachs um 0,5 % im Vorjahresvergleich, der staatliche Konsum ein Plus von 2,6 %. Die Bruttowertschöpfung der Industrie fiel allerdings um 1,6 % niedriger aus als zum Jahresbeginn 2024.

## 1.2. Produktionsindizes

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

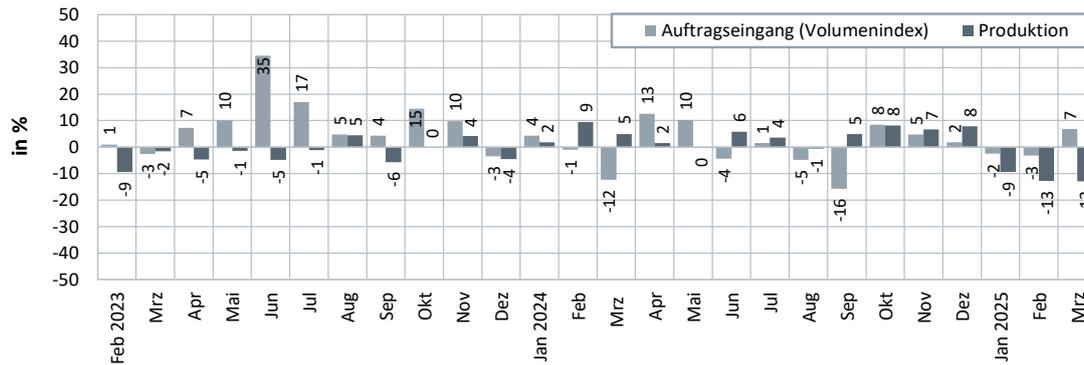


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

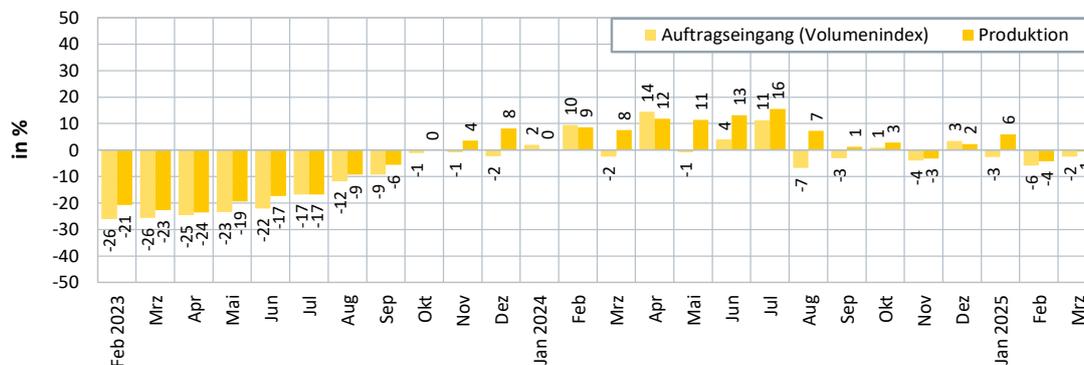


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

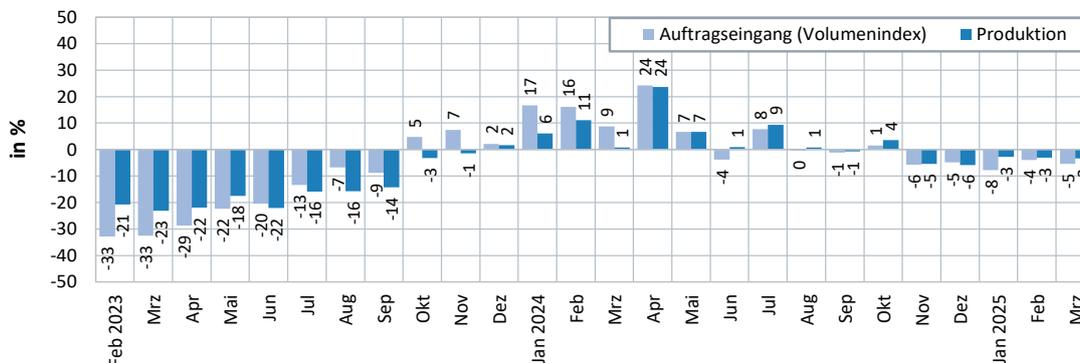


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

## Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

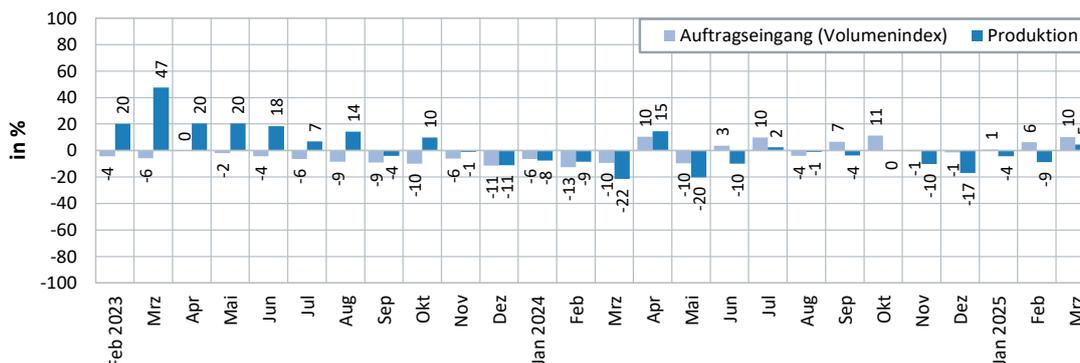


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

## Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

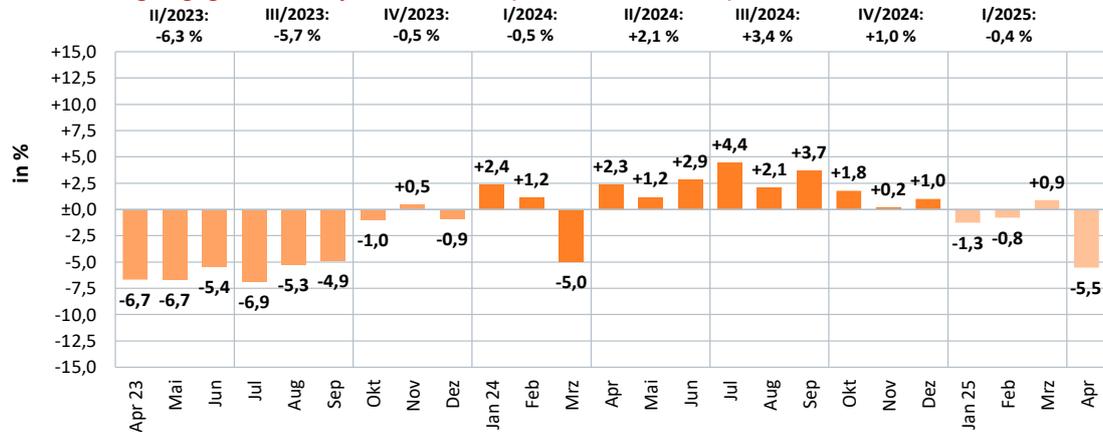
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorauseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Deshalb liefern die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat die aussagekräftigeren Daten.

## 2. Strom

### 2.1. Stromverbrauch

#### Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

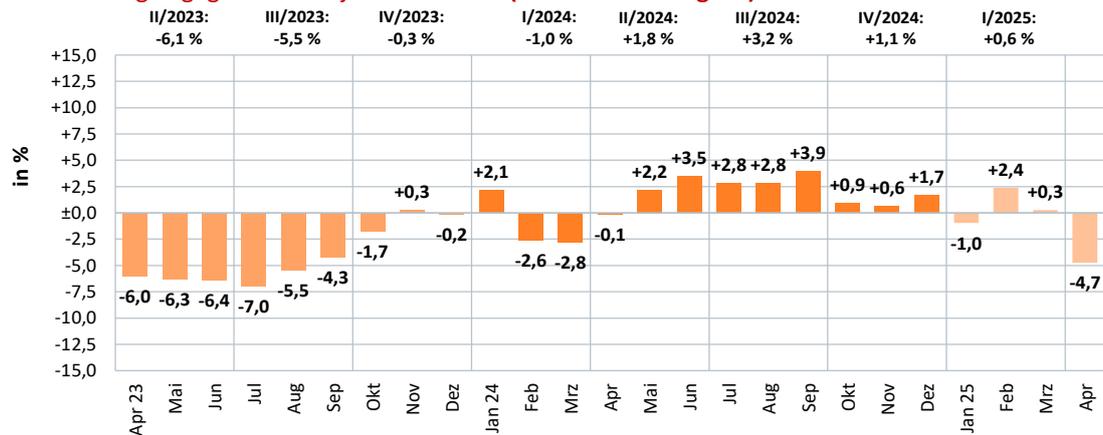
Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Quelle: BDEW, Stand 05/2025

#### Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Quelle: BDEW, Stand 05/2025

#### Stromverbrauch im April stark rückläufig

Der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdifferenzen und Netzverlusten) betrug kalendermonatlich insgesamt 38,2 Mrd. kWh, das entspricht einem Verbrauchsrückgang von 5,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Normalarbeitstäglich betrug der Verbrauchsrückgang 4,7 %. Zu diesem starken Rückgang trugen die Lage der Osterfeiertage und -ferien bei, die komplett in den April fielen, sowie die schwache Konjunktur und die mildereren Temperaturen im April.

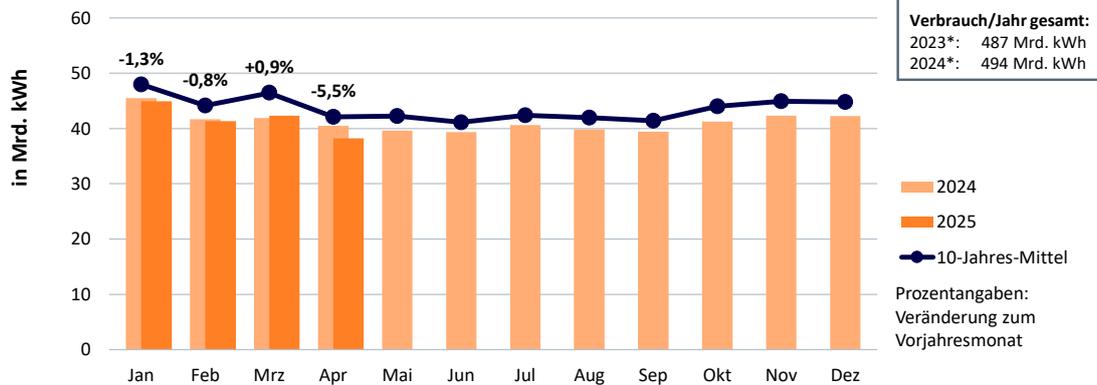
Trotz der schwachen konjunkturellen Entwicklung stieg der Stromverbrauch im vergangenen Jahr 2024 vor allem in den Sommermonaten phasenweise deutlich an. Dieser Trend schien sich bislang 2025 schwach fortzusetzen, kehrte sich im April jedoch wieder um. Insgesamt bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

In Summe betrug der Stromverbrauch 2025 in den ersten vier Monaten 166,8 Mrd. kWh. Das entspricht einem Rückgang von 1,6% kalendermonatlich und 0,8 % normalarbeitstäglich.

## Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2025: 167 Mrd. kWh\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -1,6 %)



Quelle: BDEW, Stand 05/2025

\* vorläufig; kalendermonatlich

## Erneuerbaren-Quote 2025 auch im April unter Vorjahresniveau

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag im April 15,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahresmonats. Vor allem die Windstromerzeugung an Land und auf See verzeichnete aufgrund eines äußerst schwachen Winddargebots einen signifikanten Rückgang um mehr als ein Drittel. Auch die Wasserkraftwerke produzierten aufgrund der trockeneren Witterung seit November letzten Jahres signifikant weniger Strom. Verglichen mit dem Vorjahresmonat, als die nutzbaren Pegelstände

sehr hoch waren, ging die Erzeugung im diesjährigen April um 39 % zurück.

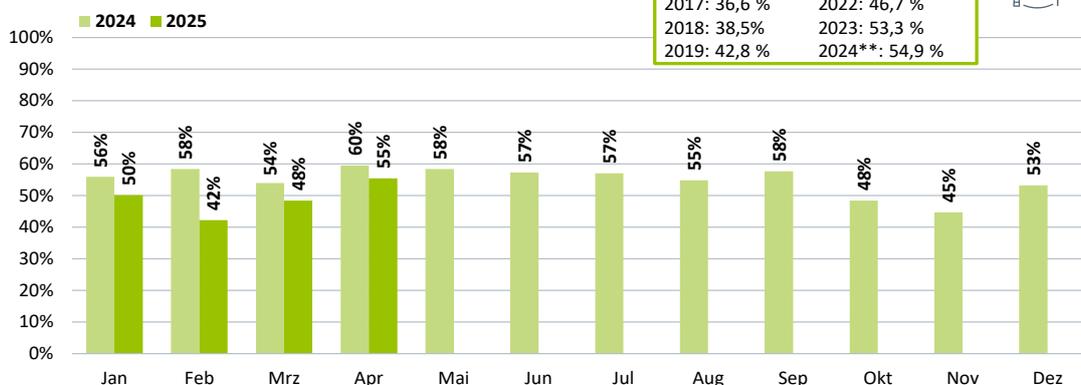
Photovoltaikanlagen lieferten hingegen 34 % mehr Strom. Eine im April schon deutlich höhere Anzahl von Sonnenstunden sowie der ständig weitere Zubau führten zu diesem kräftigen Plus.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im April insgesamt 55 %, 5 Prozentpunkte weniger als im Vorjahresmonat.

Insgesamt trugen die Erneuerbaren 2025 bisher mit 49 % zur Strombedarfsdeckung bei.

## Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch\*

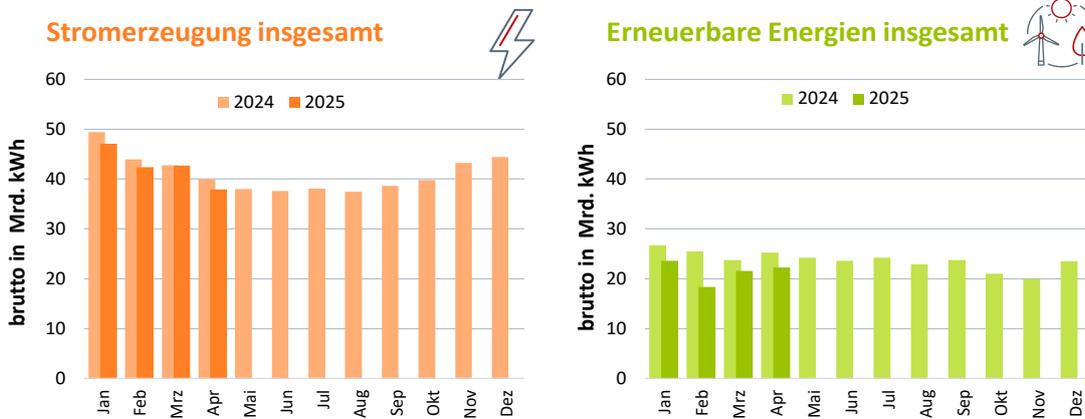


Quellen: ZSW, BDEW; Stand 05/2025

\*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs  
\*\*vorläufig

## 2.2. Stromerzeugung

### Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



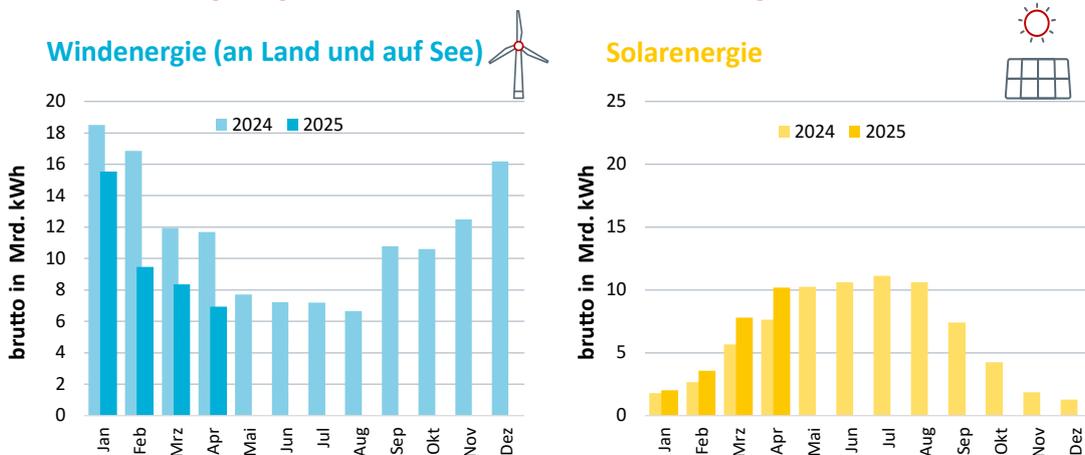
Quellen: Destatis, DEBRIV, EEX, ZSW, BDEW; Stand 05/2025

#### Stromerzeugung auf Vorjahresniveau

Im April lag die Stromerzeugung in Deutschland mit -5,2 % sichtbar unter Vorjahresniveau. In Summe wurden 37,9 Mrd. kWh erzeugt. Davon stammten aus Erneuerbaren Energieträgern 22,2 Mrd. kWh, fossile lieferten 15,7 Mrd. kWh.

Die geringere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien wurde durch eine höhere Erzeugung fossiler Kraftwerke, insbesondere Steinkohle-, aber auch Braunkohlekraftwerke ausgeglichen.

### Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 05/2025

#### Wind im April erneut unterdurchschnittlich, PV-Anlagen hingegen mit Produktionsplus

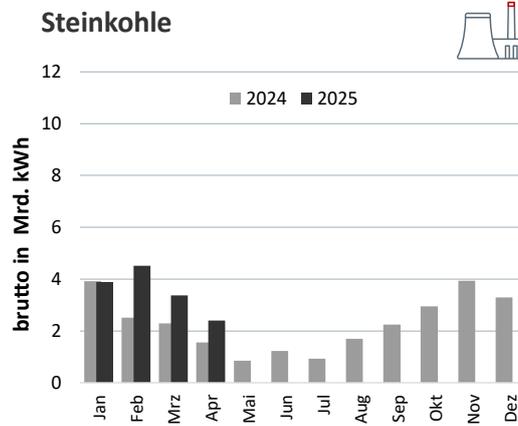
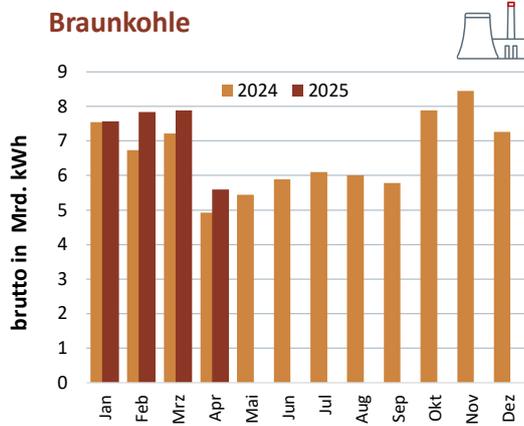
Windkraftanlagen an Land und auf See produzierten aufgrund eines anhaltend schwachen Winddargebots auch im April mit 6,9 Mrd. kWh 41 % weniger Strom als im Vorjahresmonat.

PV-Anlagen hingegen lieferten mit 10,2 Mrd. kWh die größte Strommenge, die bisher in einem April erzeugt wurde. Ihre Erzeugung lag 34 % über der des Vorjahresmonats. Zu beachten ist, dass hier die Strommengen, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden, enthalten sind.

Braunkohlekraftwerke produzierten im April 2025 mit 5,6 Mrd. kWh 14 % mehr Strom als im Vorjahresmonat.

Die Produktion der Steinkohlekraftwerke wurde aufgrund der geringeren Verfügbarkeit von Windstrom um 54 % auf 2,4 Mrd. kWh hochgefahren.

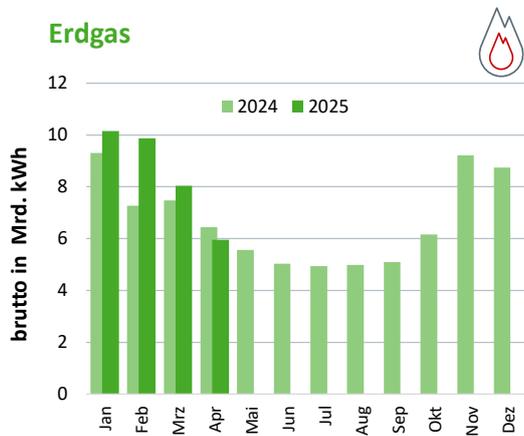
## Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, BDEW; Stand 05/2025

Gaskraftwerke hingegen erzeugten im April mit 6,0 Mrd. kWh 8 % weniger Strom.

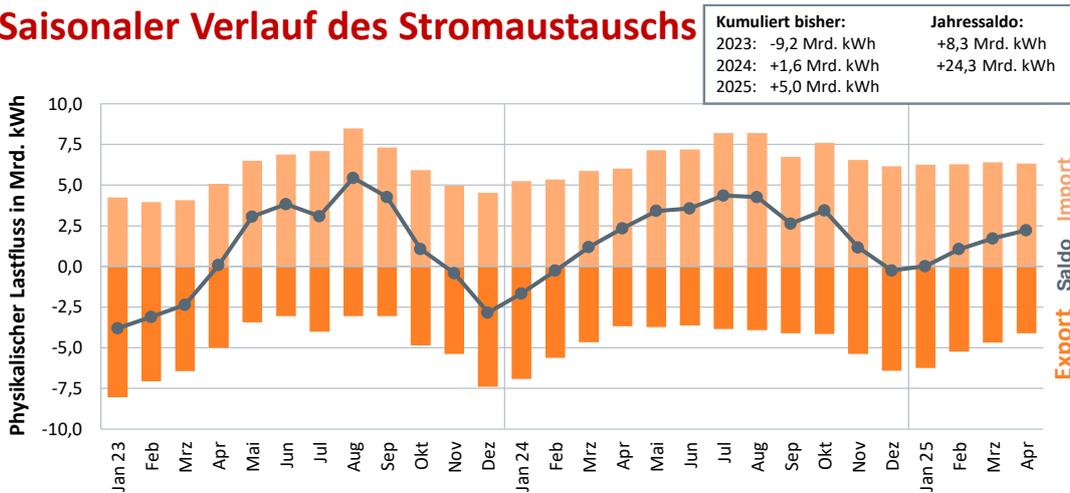
## Stromerzeugung aus Erdgas



Quellen: Destatis, EEX, BDEW; Stand 05/2025

### 2.3. Stromaustausch

#### Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 05/2025

\* vorläufig

#### Weiterhin Importüberschuss beim Stromaustausch mit den Nachbarländern

Im April floss wiederholt mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als in umgekehrter Richtung, der Importüberschuss betrug 2,2 Mrd. kWh. Die Stromeinfuhren nahmen um 5 % auf 6,3 Mrd. kWh zu, die Stromausfuhren um 13 % auf 4,1 Mrd. kWh.

Damit beträgt der Importüberschuss für die ersten vier Monate 2025 bereits 5,0 Mrd. kWh, im Vorjahreszeitraum waren erst 1,6 Mrd. kWh.

Die in den vergangenen zwei Jahren zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus

Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland im Jahr 2023 und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für die steigenden Importüberschüsse.

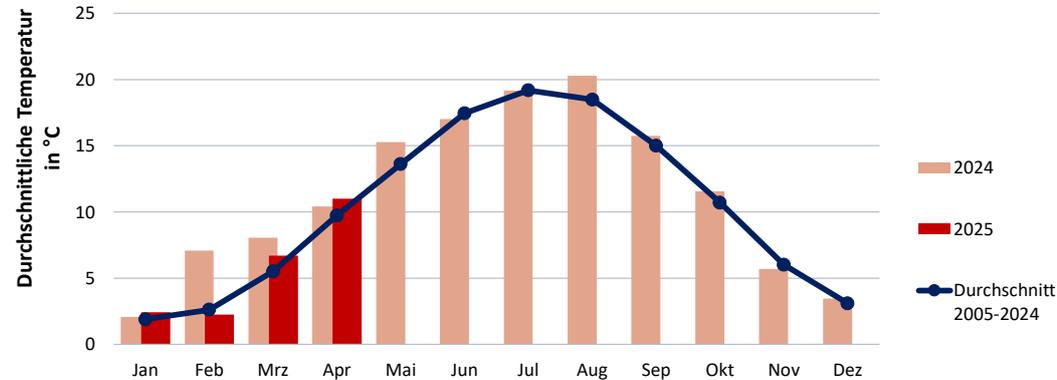
Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf niedrigerem Niveau und auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkt der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd auf die deutsche CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

### 3. Witterungsdaten

## Temperatur

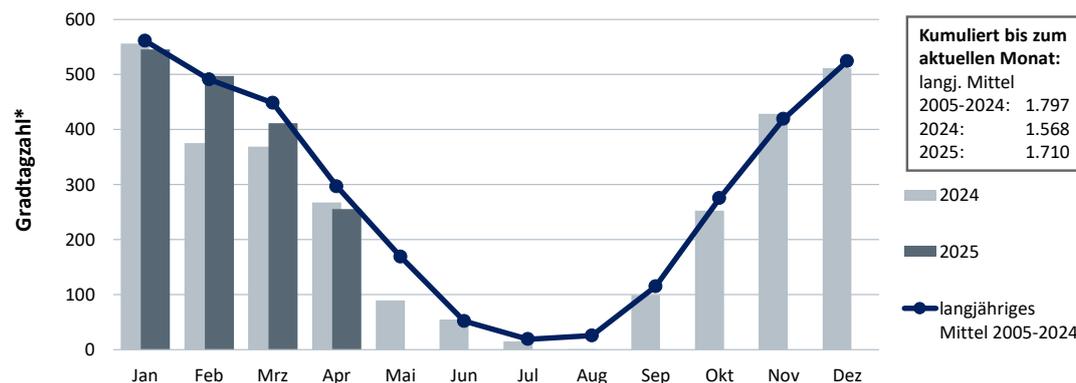
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

## Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD



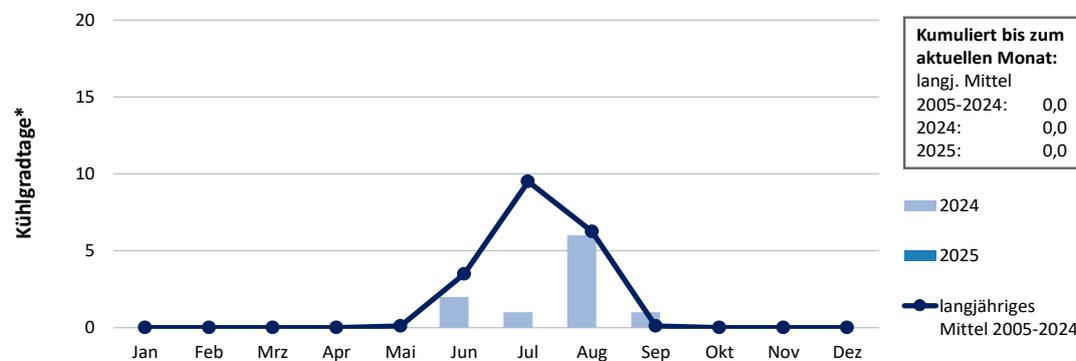
Kumuliert bis zum aktuellen Monat:	
langj. Mittel	1.797
2005-2024:	1.797
2024:	1.568
2025:	1.710

Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

\* nach VDI-Richtlinie 2067

## Kühlgradtage

Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen, gewichtet mit der Fläche der Wohn- und Nichtwohngebäude der einzelnen Bundesländer



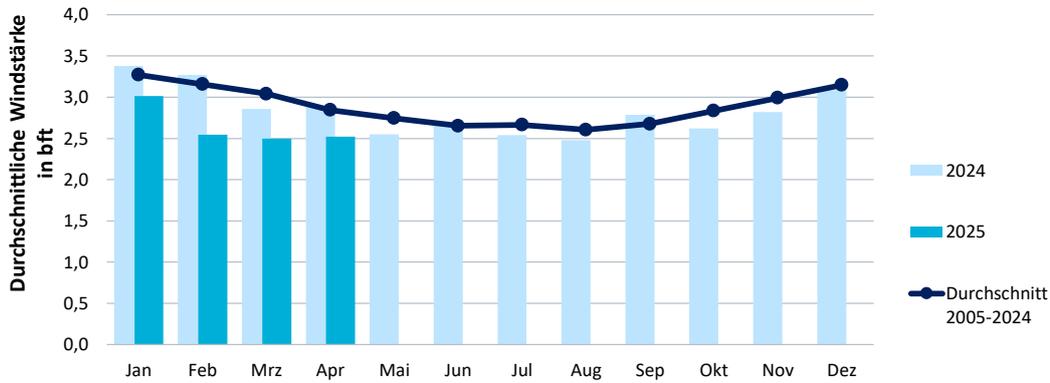
Kumuliert bis zum aktuellen Monat:	
langj. Mittel	0,0
2005-2024:	0,0
2024:	0,0
2025:	0,0

Quelle: ZSW, Stand 05/2025

\* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

## Windstärke

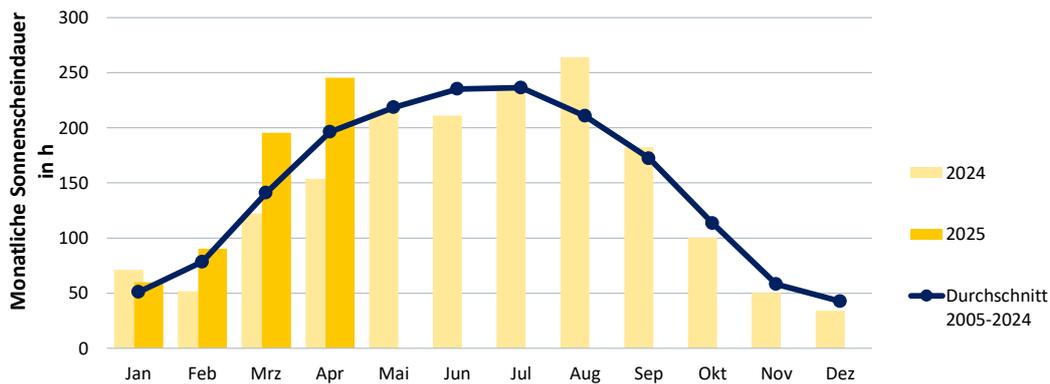
als Erzeugung Indikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

## Sonnenschein

als Erzeugung Indikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

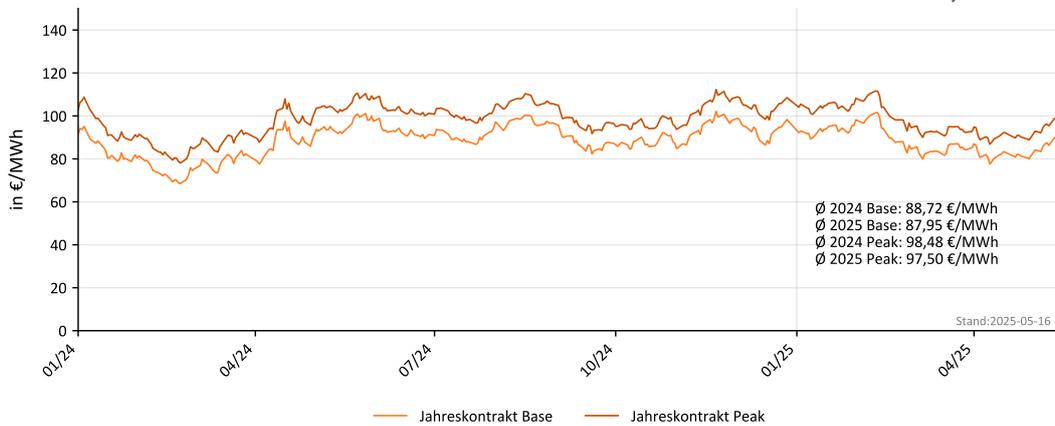


Quelle: DWD; eigene Berechnung

## 4. Preise

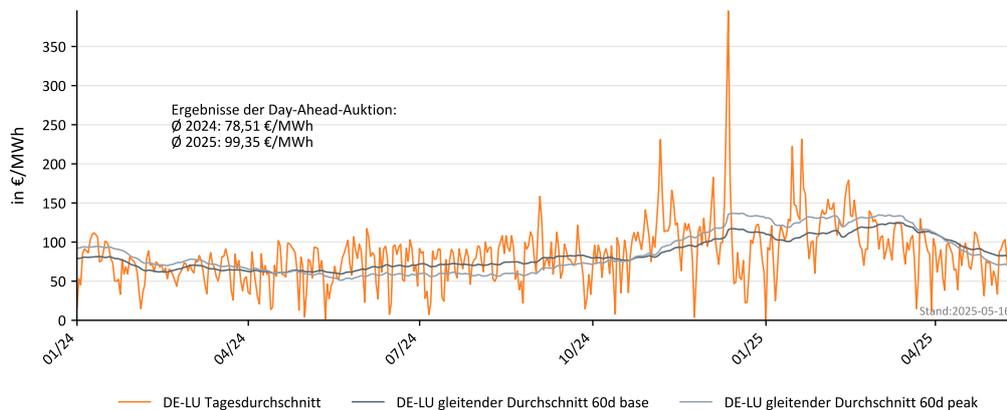
### 4.1. Allgemeine Preisentwicklungen

#### Preisentwicklung Strom am Terminmarkt (Frontjahr)



#### Preisentwicklung Strom am Spotmarkt: Day-Ahead Preise

Tagesmittel und gleitende Durchschnitte (60 Tage) der deutsch-luxemburgischen Gebotszone (DE-LU)



#### Sichtbare Preisanstiege am Terminmarkt im Mai

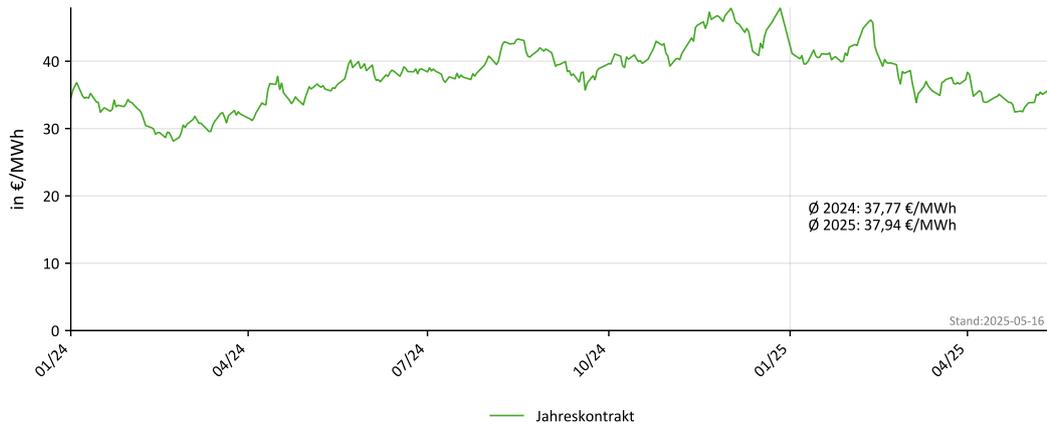
Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im April durchschnittlich 81,76 €/MWh und gab damit im Vergleich zum Vormonat nach ( $\emptyset$  März: 84,07 €/MWh). Zuletzt stieg der Preis jedoch wieder an und verzeichnete zum Handelsschluss am 16.05. für den Mai einen Durchschnitt von 87,33 €/MWh.

Gleiches gilt für das Peakload-Produkt, dessen Preis im Handelszeitraum April bei durchschnittlich 90,47 €/MWh lag ( $\emptyset$  März: 92,94 €/MWh) und nun wieder auf 95,99 €/MWh im Mai angestiegen ist.

Die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion entwickeln sich dagegen auch im Mai weiterhin rückläufig. Das Base-Profil verzeichneten im April mit durchschnittlich 77,94 €/MWh einen deutlichen Rückgang gegenüber dem März mit 94,73 €/MWh. Für den Mai liegt der Durchschnitt derzeit bei 69,53 €/MWh.

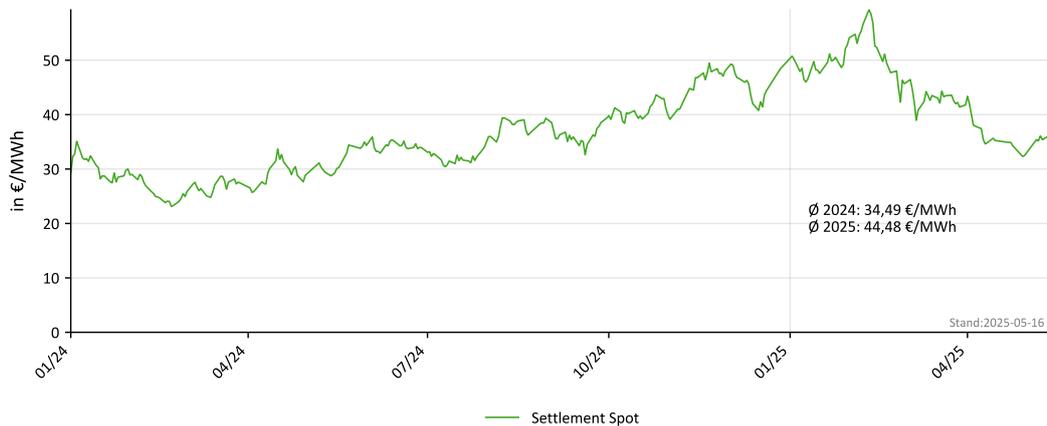
Der Preis für das Peakload-Profil gab im April um 27 €/MWh nach und schloss Ende April mit 62,03 €/MWh. Auch hier setzte sich die Entwicklung fort, sodass der Durchschnitt für den Mai am 16.05. bei 43,78 €/MWh lag.

## Preisentwicklung Erdgas Terminmarkt (THE)



Quelle: EEX

## Preisentwicklung Erdgas Spot (THE)



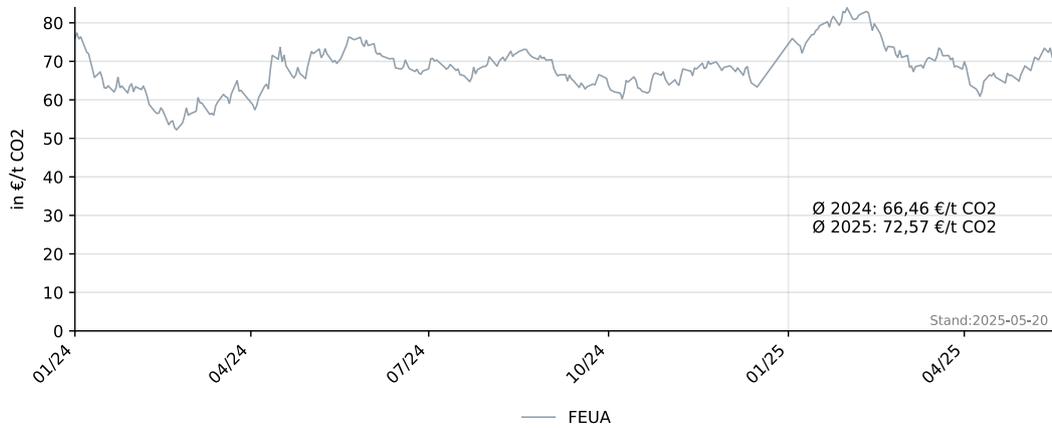
Quelle: EEX

### Gaspreise im April rückläufig

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im April bei durchschnittlich 34,56 €/MWh und zeigte sich damit im Vergleich zum März rückläufig ( $\bar{\emptyset}$  36,37 €/MWh). Allerdings zogen am Terminmarkt die Preise im Mai wieder etwas an.

Im Kurzfristhandel lag der Gaspreis im Berichtsmo- nat April bei durchschnittlich 36,22 €/MWh und damit sichtbar unter dem Niveau seines Vormonatswerts von 42,82 €/MWh.

## Preisentwicklung CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate



Quelle: EEX

### CO<sub>2</sub>-Preise Anstieg im Mai

Der Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate lag im April bei 64,76 €/t CO<sub>2</sub> und damit knapp 5 € unter seinem Vormonatswert.

Der Durchschnitt für den Mai lag Mitte des Monats (16.05.) bei 70,36 €/t CO<sub>2</sub>.

## 4.2. Entwicklung der negativen Preise

### Strukturelle Herausforderung am Spotmarkt

Bereits während der Corona-Krise wurden die negativen Preise im Spotmarkt diskutiert, gerieten jedoch durch den Ukraine-Krieg aus dem Fokus. Das grundsätzliche Preisniveau hatte sich in dieser Zeit dermaßen erhöht, dass negative Preise nur noch vereinzelt vorkamen.

Nun haben die Preise wieder stark nachgelassen und legen, wie hier in einer Heatmap dargestellt, die Problematik wieder frei. Waren bis 2022 Winter- und Frühjahrsmonate typische Zeiträume für negative Strompreise aufgrund des höheren Windaufkommens in diesen Monaten, hat sich

dies durch den Ausbau der Photovoltaik in die Sommermonate verschoben. So entfielen im letzten Jahr 83 % der 475 Stunden mit einem negativen Preis in die Monate April bis September.

Im laufenden Jahr zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. Bis einschließlich 21.05. kam es in 203 Stunden zu negativen Preisen im Day-Ahead-Handel, wovon mehr als Dreiviertel im April und Mai auftraten.

Im April und im Mai waren jeweils mehr als 10 % der Monatsstunden mit einem negativen Preis behaftet.

## Unterjährige Verteilung von negativen Strompreisen in Stunden

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Durchschnitt
Jan.	34	3	0	4	14	16	14	12
Feb.	9	84	9	4	0	4	0	16
Mär.	46	41	27	6	9	12	30	24
Apr.	18	40	22	5	11	50	75	32
Mai	9	36	38	16	33	78	84	42
Jun.	26	8	9	3	20	64		19
Jul.	0	24	11	2	56	81		25
Aug.	11	4	11	0	23	68		17
Sep.	15	6	0	0	22	40		12
Okt.	5	18	7	0	38	25		13
Nov.	0	9	0	0	3	11		3
Dez.	38	25	5	28	72	8		25
Total	211	298	139	68	301	457	203	

Quelle: BDEW (eigene Berechnung auf Basis ENTSO-E)

Dass es sich dabei nicht nur um vereinzelte Extremereignisse wie im Dezember 2023 handelt, bei dem die Preise für 36 aufeinanderfolgenden Stunden negativ waren, sondern um ein strukturelles Problem, ist auf der nächsten Abbildung ersichtlich.

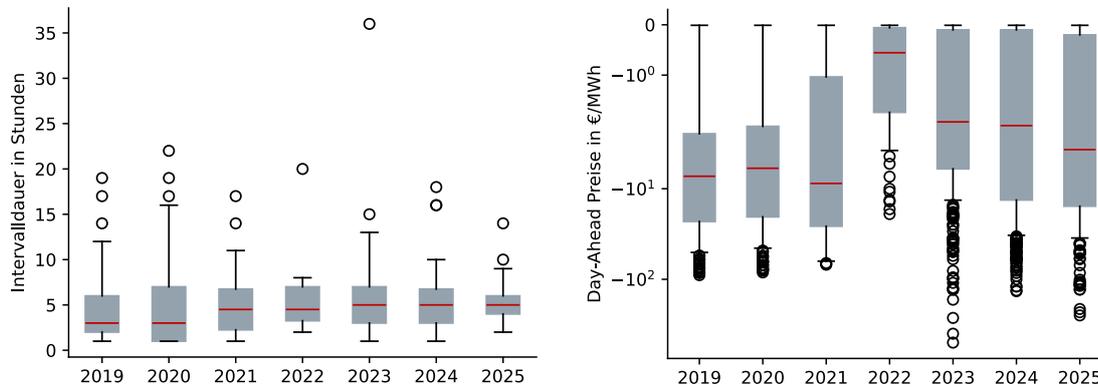
Die Streuung der Intervalldauer – also aufeinanderfolgende Stunden mit negativen Preisen – ist in den letzten drei Jahren abnehmend. Die durchschnittliche Intervalldauer bzw. der Median liegt auf einem gleichbleibenden Niveau von 5 Stunden. Zudem ist die Anzahl der Situationen mit zusammenhängenden Stunden mit negativen Preisen in den Jahren 2023 und 2024 von 49 auf 90

deutlich gestiegen. Im laufenden Jahr kam es bis zum 21.05. bereits zu 38 Ereignissen dieser Art.

Die Verteilung der negativen Day-Ahead-Preise (logarithmische Darstellung) in ihrem Ausmaß zeigt hingegen eine steigende Spreizung und eine zunehmende Anzahl an Ausreißern. Gleichzeitig liegen die überwiegende Zahl der negativen Stundenpreise in den Jahren 2023, 2024 und bislang in 2025 tendenziell näher an der Nullpreislinie als in den Jahren 20219 bis 2021. Der Medianwert 2019 lag mit -7,28 €/MWh deutlich unterhalb dessen von 2024 mit -2,01 €/MWh. Wenn es also 2019 zu negativen Preisen kam, waren diese in der Mehrzahl negativer als in den darauffolgenden Jahren.

## Verteilung der negativen Strompreise

Streuung der negativen Strompreise hinsichtlich Intervalldauer und Preisintensität



Quelle: BDEW (eigene Berechnung auf Basis ENTSO-E)

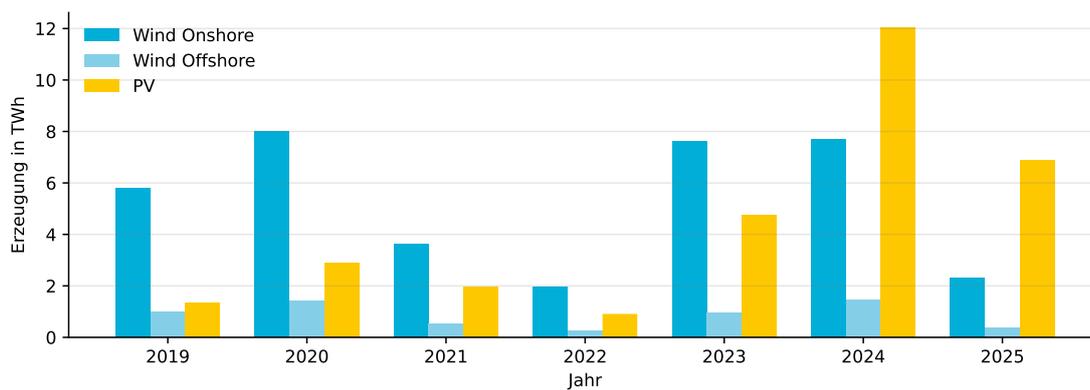
Abschließend wurde die Betroffenheit der Technologien Wind und PV betrachtet, also wie viel der in die Day-Ahead-Auktion gebotenen Erzeugungsmengen während Stunden mit einem negativen Preis eingespeist wurden. Auch hier wird die Verschiebung von Wind zu PV ersichtlich. 2024 entfielen rund 12 Mrd. kWh PV-Erzeugung in Zeiträume mit negativen Preisen. Die Betroffenheit der Technologien Wind an Land und Wind auf See lag bei 7,7 Mrd. kWh bzw. 1,5 Mrd. kWh.

Für die PV ergibt sich daraus ein Anteil von knapp 19 % der gesamten im Jahr 2024 im Spotmarkt gehandelten PV-Erzeugung, die von einem negativen Strompreis betroffen war.

Durch den Bezug von Strom über die Day-Ahead Auktion in Stunden mit negativen Preisen erhielten die Käufer nur hinsichtlich der der Technologien PV und Wind 176 Mio. €.

## Eingespeiste Energiemenge in Negativ-Preis-Stunden

01. Jan. 2019 – 21. Mai 2025



Quelle: BDEW (eigene Berechnung auf Basis ENTSO-E)

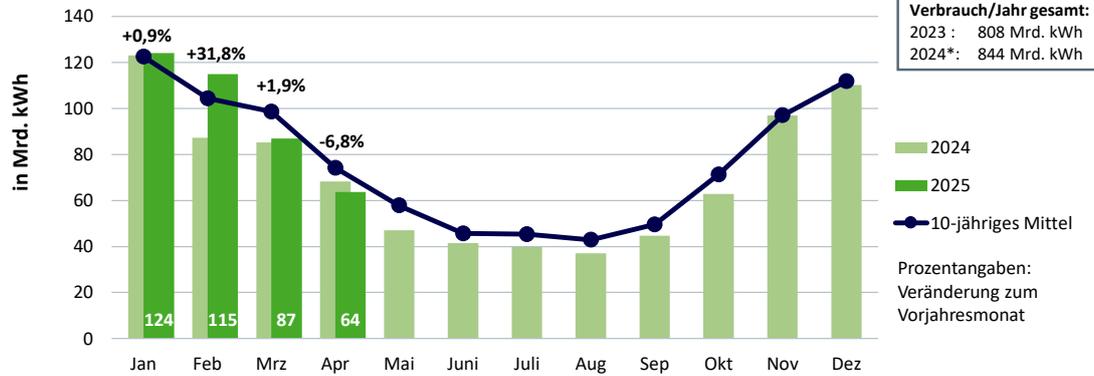
## 5. Erdgas

### 5.1. Erdgasverbrauch

# Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2025 bisher: 390 Mrd. kWh\*

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +7,1 %)



Quelle: BDEW, Stand 05/2025

\* vorläufig

### Erdgasverbrauch im April gesunken

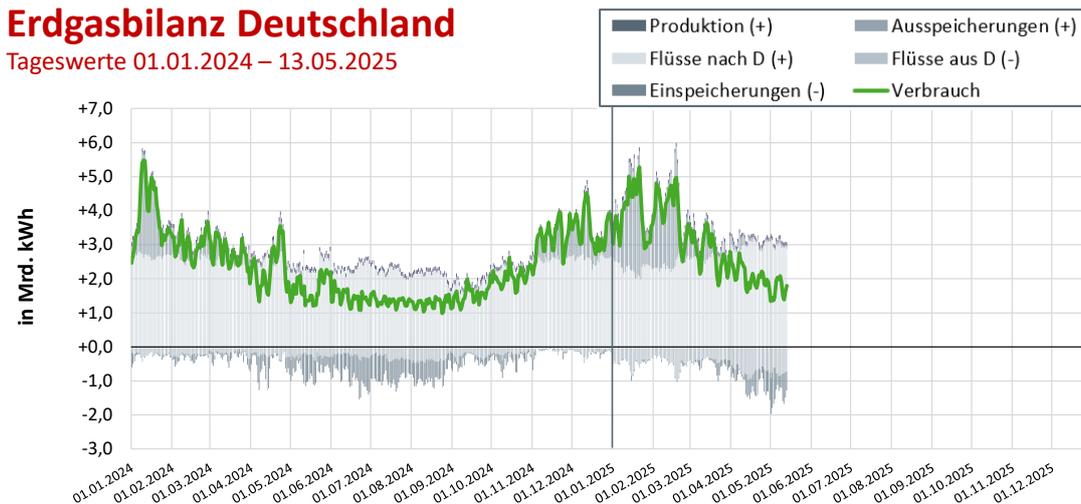
Im April 2025 wurden in Deutschland ersten Zahlen zufolge 63,7 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das sind 6,8 % weniger als im Vorjahresmonat.

Drei Entwicklungen führten zu diesem Verbrauchsrückgang: mildere Witterung als im April 2024, der späte Termin der Osterfeiertage und der Osterferien sowie die schwache Konjunktur.

Insgesamt wurden 2025 nach vorläufigen Daten bisher mit 390 Mrd. kWh 7,1 % mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Die Hauptursachen lagen in den vergleichsweise kalten Temperaturen im Februar und der 2025 bisher sehr geringen Windstromerzeugung verglichen mit dem Vorjahreszeitraum.

## Erdgasbilanz Deutschland

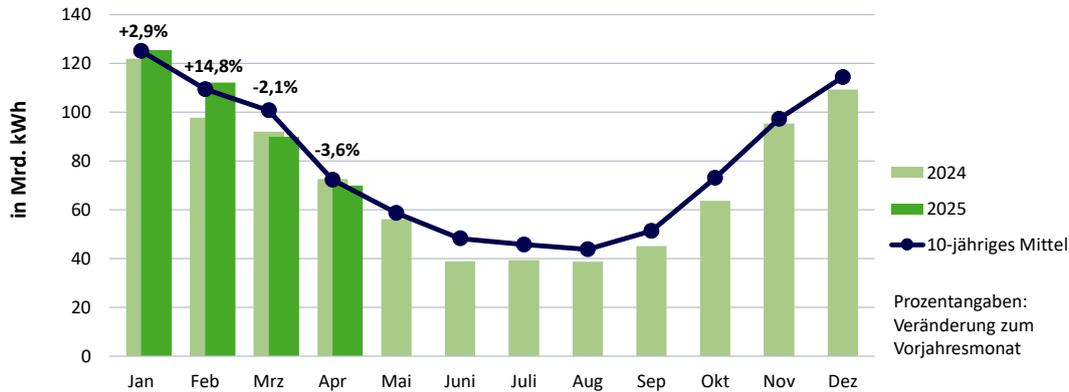
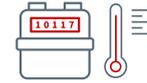
Tageswerte 01.01.2024 – 13.05.2025



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

## Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch\*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +3,5 %\*\*



Quelle: BDEW, Stand 05/2025

\* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; \*\* vorläufig

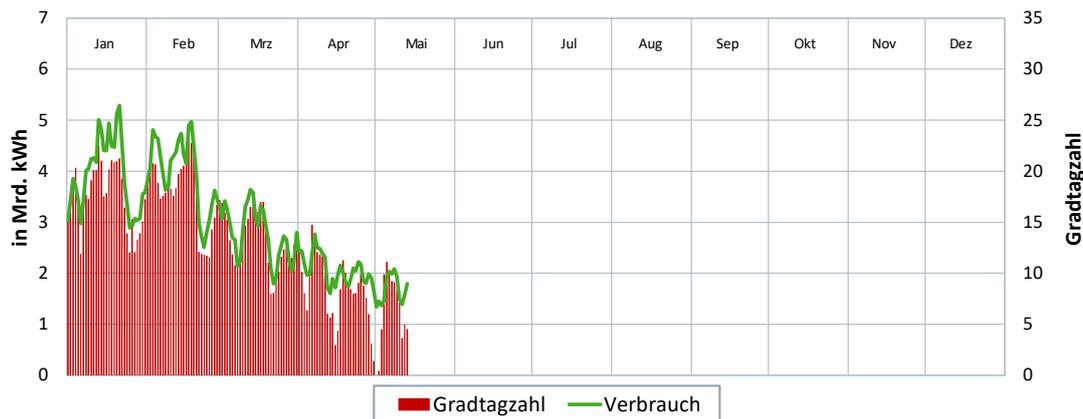
Bereinigt um Witterungseinflüsse lag der Erdgasverbrauch Berechnungen des BDEW zufolge 3,6 % unter dem Wert des Vorjahresmonats.

Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickeln haben könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprochen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

## Täglicher Erdgasverbrauch 2025

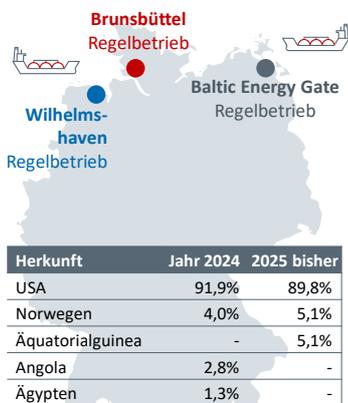
Tageswerte 01.01. – 13.05.2025, berechnet



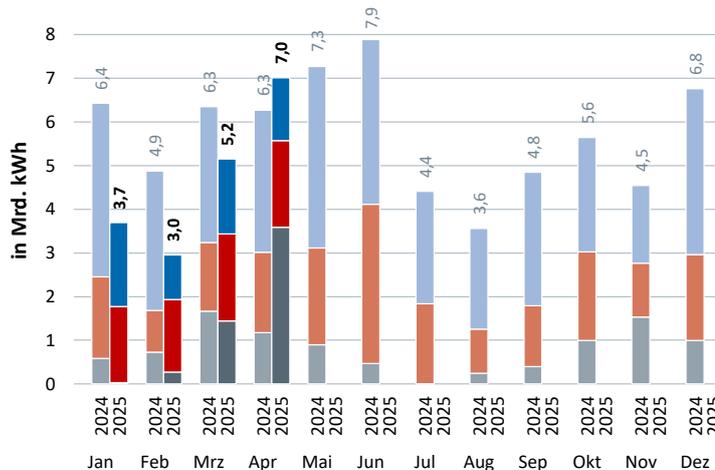
Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

## 5.2. LNG-Importe

### Gaseinspeisung über deutsche LNG-Terminals



Quellen: GIE ALSI, Vesselfinder; Stand 05/2025



#### LNG-Anlandungen im April weiter gestiegen

Die Einspeisung von Erdgas über die den LNG-Terminals zugehörigen Netzeinspeisepunkte nahm zwar im April 2025 sowohl im Vergleich zum Vorjahresmonat als auch zum März 2025 zu. Verglichen mit den zum Jahresanfang sehr niedrigen Anlandemengen ist im Berichtsmonat insbesondere in Mukran wiederholt ein deutlicher Anstieg zu beobachten.

Gut die Hälfte aller im April angelandeten LNG-Mengen entfielen auf Mukran, 28 % auf Brunsbüttel und 21 % auf Wilhelmshaven.

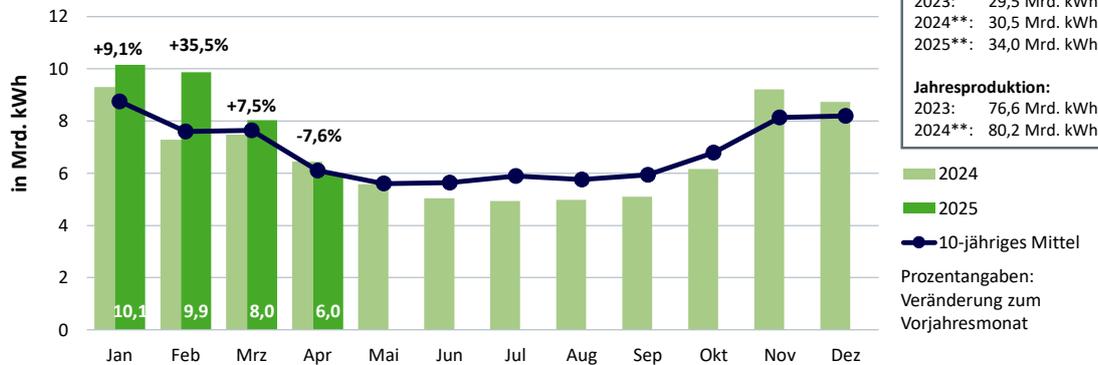
Die bisherigen Anlandungen 2025 erfolgten mit einem Anteil von 90 % hauptsächlich aus USA. Weitere Lieferungen kamen aus Norwegen und Äquatorialguinea.

### 5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

## Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland\*

Bruttostromerzeugung 2025 bisher: 34 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +11,5 %)



Quellen: Destatis, Öko-Institut, AG Energiebilanzen, BDEW; Stand 05/2025

\* brutto: in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber. \*\* vorläufig

### Weniger Strom aus Gaskraftwerken

Im April 2025 wurden mit 6,0 Mrd. kWh 7,6 % weniger Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

Insbesondere während Kälteperioden oder wind-schwachen und sonnenarmen Phasen sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs erforderlich.

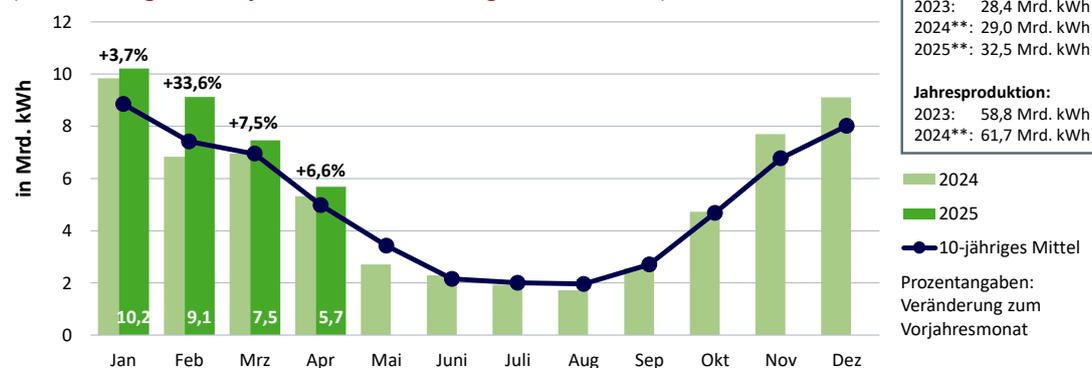
Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/kälteversorgung zeigen, dass die Wärmenachfrage aufgrund der im April noch kühleren Witterung stieg. So wurden im Berichtsmontat 5,7 Mrd. kWh Fernwärme aus Erdgas erzeugt.

Der Anteil von Erdgas an der Wärme, die die Fernwärmeversorger im Februar zur leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, betrug 44 %. 66 % davon stammten aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

## Monatliche Fernwärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland\*

Nettowärmeerzeugung 2025 bisher: 32 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +12,2 %)

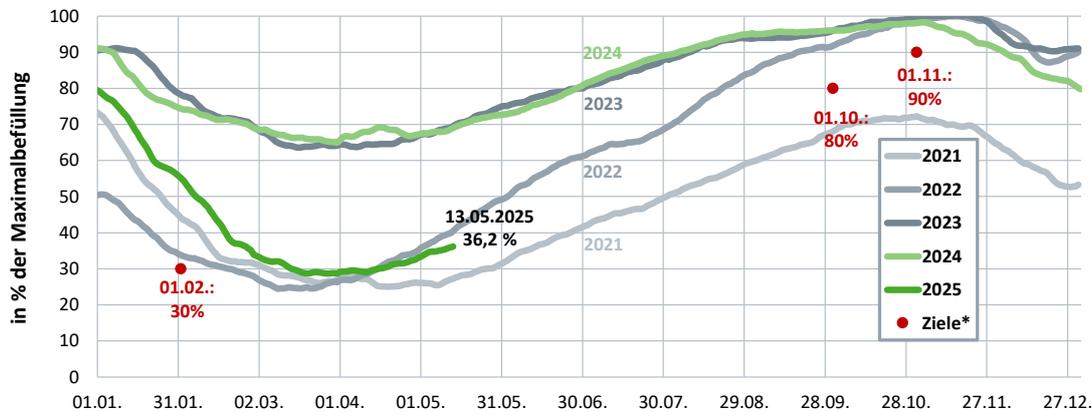


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 05/2025

\* netto, zur leitungsgebundenen Fernwärme-/kälteversorgung, inkl. Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern; \*\* vorläufig

## 5.4. Speicherfüllstände Erdgas

### Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: Gas Infrastructure Europe

\* Füllstandsvorgabe gemäß EnWG/ GasSpFüllstV; gesetzliche Vorgabe gilt für jeden einzelnen Speicher.  
 Die Darstellung beinhaltet die Daten aller auf gie.eu zum angegebenen Datum (Gas Day Start) erfassten Speicher.

#### Erdgasspeicher speichern wieder ein

Per Saldo wurden im April 7,9 Mrd. kWh Erdgas in Erdgasspeicher, die ans deutsche Netz angeschlossen sind, eingespeichert. Zum Monatsende waren die Speicher mit 81,3 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 33,0 %.

Zu Beginn des Jahres 2025 waren hohe Ausspeichermengen zu beobachten. Ein Grund dafür könnte neben der phasenweise kalten Witterung die Beendigung der Gastransite durch die Ukraine am 31.12.2024 sowie der Wegfall der Gasspeicherumlage auf Exportmengen aus Deutschland sein. Beides führte zu einer höheren Gasnachfrage aus dem Ausland und einer Ausweitung der

Gasflüsse in Richtung Österreich und Tschechien. Zudem ließ eine aufgrund geringen Windangebots gesunkene Stromerzeugung aus Windenergie den Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung deutlich ansteigen.

Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert zum jetzigen Zeitpunkt zwar deutlich unter dem Niveau der Jahre 2023 und 2024, aber über dem des Jahres 2021.

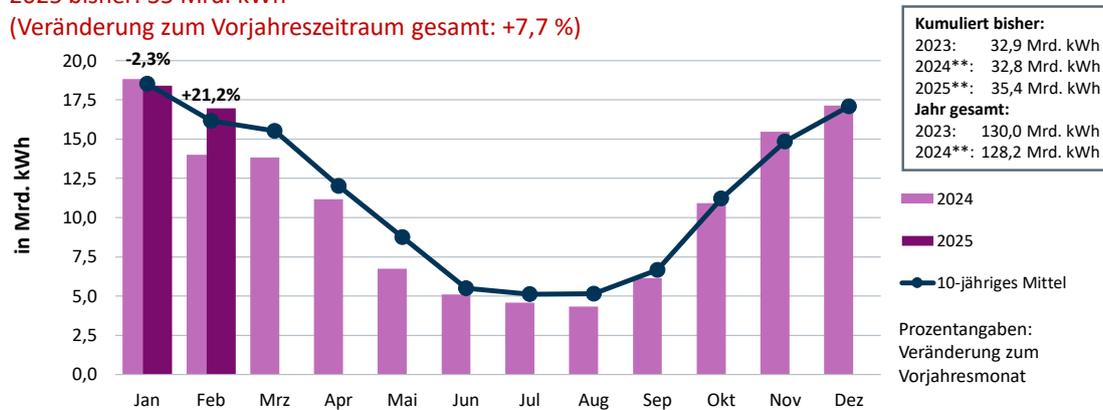
In der Grafik dargestellt sind noch die bislang gültigen Mindestfüllstandsvorgaben. Bis zur abschließenden Klärung der Verlängerung der Gasspeicher-Verordnung auf EU-Ebene zeigen wir hier die bisherigen Ziele.

## 6. Fernwärme

### Monatliches Fernwärmeaufkommen\* in Deutschland

2025 bisher: 35 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +7,7 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 05/2025

\* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; \*\* vorläufig

#### Fernwärmeverbrauch im Februar aufgrund der kalten Temperaturen stark gestiegen

Im Februar 2025 betrug der Fernwärmeverbrauch (einschließlich Fernkälte) ersten Zahlen zufolge 17,0 Mrd. kWh. Er lag damit 21,2 % über seinem Vorjahreswert.

Die Hauptursache für das kräftige Verbrauchsplus lag im signifikant gestiegenen Raumwärmebedarf aufgrund der kalten Witterung. Das Temperatur-

mittel im Februar 2025 lag nicht nur deutlich unter seinem Vorjahreswert, sondern auch unter dem 10-Jahres-Mittel dieses Monats. Wirtschaftliche Impulse vonseiten der Industriezweige, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen, waren nicht zu beobachten.

Insgesamt wurden 2025 bisher 35,4 Mrd. kWh Fernwärme verbraucht.

### Monatliche Fernwärmeverwendung\* nach Abnehmern

2025 bisher: 31 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +6,6 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 05/2025

\* einschl. Fernkälte  
\*\* vorläufig

## Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

### Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>47,058</b>	<b>42,349</b>	<b>42,736</b>	<b>37,892</b>									<b>170,034</b>
davon:													
Braunkohle	7,570	7,835	7,885	5,594									28,883
Steinkohle	3,886	4,521	3,372	2,398									14,176
Erdgas	10,149	9,866	8,031	5,957									34,003
Mineralöprodukte	0,468	0,425	0,445	0,404									1,742
Wasser	1,685	1,372	1,162	1,080									5,298
Wind an Land	12,944	7,163	6,434	5,848									32,388
Wind auf See	2,590	2,302	1,922	1,098									7,912
Photovoltaik	2,005	3,566	7,789	10,189									23,549
Biomasse	3,876	3,511	3,762	3,611									14,760
Siedlungsabfälle (50%)	0,463	0,418	0,441	0,389									1,711
Geothermie	0,024	0,021	0,023	0,020									0,088
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	1,399	1,348	1,471	1,304									5,523
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>44,916</b>	<b>40,283</b>	<b>40,564</b>	<b>36,039</b>									<b>161,801</b>
Stromeinfuhr	6,265	6,288	6,398	6,332									25,283
Stromausfuhr	6,238	5,225	4,682	4,128									20,272
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	0,028	1,063	1,716	2,204									5,011
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>44,944</b>	<b>41,346</b>	<b>42,280</b>	<b>38,243</b>									<b>166,812</b>
Speicherzufuhr	0,750	0,659	0,630	0,668									2,707
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,719	0,632	0,611	0,649									2,612
Speicherentnahme	0,552	0,534	0,474	0,503									2,063
darunter aus PSW	0,527	0,512	0,458	0,487									1,984
Differenz Speicher	-0,198	-0,125	-0,156	-0,165									-0,645
<b>nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>50%</b>	<b>42%</b>	<b>48%</b>	<b>55%</b>									<b>46%</b>

### 2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>-4,8%</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>-5,2%</b>									<b>-3,5%</b>
davon:													
Braunkohle	+0%	+16%	+9%	+14%									+9%
Steinkohle	-1%	+80%	+47%	+54%									+38%
Erdgas	+9%	+36%	+7%	-8%									+11%
Mineralöprodukte	-6%	-3%	-6%	-6%									-5%
Wasser	-17%	-25%	-36%	-39%									-29%
Wind an Land	-16%	-49%	-30%	-38%									-33%
Wind auf See	-16%	-19%	-31%	-51%									-28%
Photovoltaik	+13%	+33%	+38%	+34%									+33%
Biomasse	-2%	-5%	-2%	-2%									-3%
Siedlungsabfälle (50%)	+5%	-6%	-6%	-5%									-3%
Geothermie	+19%	+8%	+8%	+8%									+11%
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	-5%	-9%	-9%	-7%									-7%
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>-4,8%</b>	<b>-3,9%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>-5,5%</b>									<b>-3,7%</b>
Stromeinfuhr	+19%	+17%	+9%	+5%									+12%
Stromausfuhr	-10%	-7%	+0%	+13%									-3%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>-1,3%</b>	<b>-0,8%</b>	<b>+0,9%</b>	<b>-5,5%</b>									<b>-1,6%</b>
Speicherzufuhr	+26%	+12%	-2%	-17%									+3%
darunter in PSW (Pumparbeit)	+26%	+11%	-1%	-17%									+3%
Speicherentnahme	+21%	+19%	-9%	-16%									+2%
darunter aus PSW	+21%	+19%	-8%	-16%									+2%
Differenz Speicher													
<b>nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>-6%P</b>	<b>-16%P</b>	<b>-6%P</b>	<b>-5%P</b>									<b>-8%P</b>

<sup>1)</sup> Sonstige konventionelle Energieträger <sup>2)</sup> Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten <sup>3)</sup> Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs  
Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.  
Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.  
Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 19.05.2025

**Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)**

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
<b>Brutto-Erzeugung davon:</b>	<b>49,439</b>	<b>43,936</b>	<b>42,781</b>	<b>39,958</b>	<b>38,018</b>	<b>37,627</b>	<b>38,102</b>	<b>37,424</b>	<b>38,593</b>	<b>39,806</b>	<b>43,287</b>	<b>44,449</b>	<b>493,421</b>
Braunkohle	7,542	6,729	7,214	4,924	5,440	5,883	6,095	6,005	5,779	7,888	8,454	7,259	79,213
Steinkohle	3,920	2,506	2,294	1,557	0,851	1,220	0,923	1,697	2,251	2,949	3,929	3,301	27,397
Erdgas	9,301	7,279	7,473	6,447	5,572	5,033	4,936	4,984	5,093	6,154	9,208	8,738	80,217
Mineralöprodukte	0,500	0,440	0,471	0,429	0,445	0,410	0,406	0,393	0,393	0,401	0,382	0,347	5,017
Wasser	2,025	1,823	1,806	1,775	2,050	1,895	1,925	1,624	1,646	1,866	1,321	1,654	21,409
Wind an Land	15,409	14,016	9,147	9,463	6,164	5,623	5,521	5,192	8,935	8,317	10,209	13,647	111,645
Wind auf See	3,093	2,833	2,788	2,226	1,551	1,586	1,664	1,450	1,854	2,294	2,276	2,530	26,145
Photovoltaik	1,779	2,672	5,664	7,626	10,244	10,603	11,114	10,602	7,420	4,235	1,864	1,275	75,097
Biomasse	3,941	3,694	3,826	3,681	3,716	3,413	3,481	3,480	3,447	3,742	3,743	3,944	44,110
Siedlungsabfälle (50%)	0,440	0,443	0,467	0,411	0,472	0,453	0,509	0,517	0,433	0,497	0,471	0,458	5,573
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,016	0,011	0,011	0,014	0,017	0,020	0,020	0,024	0,214
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	1,470	1,479	1,611	1,399	1,497	1,495	1,516	1,467	1,326	1,444	1,408	1,270	17,383
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>47,179</b>	<b>41,932</b>	<b>40,710</b>	<b>38,129</b>	<b>36,212</b>	<b>35,821</b>	<b>36,248</b>	<b>35,589</b>	<b>36,781</b>	<b>37,829</b>	<b>41,114</b>	<b>42,454</b>	<b>469,997</b>
Stromeinfuhr	5,248	5,355	5,862	6,018	7,143	7,192	8,207	8,197	6,738	7,603	6,545	6,156	80,263
Stromausfuhr	6,904	5,612	4,661	3,664	3,730	3,631	3,854	3,921	4,113	4,145	5,369	6,401	56,005
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,657	-0,257	1,201	2,354	3,414	3,561	4,353	4,276	2,625	3,458	1,175	-0,245	24,258
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>45,522</b>	<b>41,676</b>	<b>41,912</b>	<b>40,483</b>	<b>39,626</b>	<b>39,382</b>	<b>40,601</b>	<b>39,865</b>	<b>39,406</b>	<b>41,287</b>	<b>42,289</b>	<b>42,209</b>	<b>494,255</b>
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,641	0,808	0,773	0,713	0,876	0,824	0,814	0,636	0,633	0,736	8,639
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,799	0,785	0,611	0,608	0,713	8,344
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,519	0,601	0,578	0,506	0,675	0,625	0,598	0,515	0,488	0,560	6,568
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,604	0,574	0,494	0,467	0,540	6,319
Differenz Speicher	-0,139	-0,141	-0,122	-0,208	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,216	-0,121	-0,145	-0,176	-2,071
<b>nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>56%</b>	<b>58%</b>	<b>54%</b>	<b>60%</b>	<b>58%</b>	<b>57%</b>	<b>57%</b>	<b>55%</b>	<b>58%</b>	<b>48%</b>	<b>45%</b>	<b>53%</b>	<b>55%</b>

**2024: Veränderung zum Vorjahr**

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
<b>Brutto-Erzeugung davon:</b>	<b>-2,6%</b>	<b>-5,9%</b>	<b>-12,5%</b>	<b>-3,9%</b>	<b>+0,1%</b>	<b>+3,7%</b>	<b>+1,3%</b>	<b>+5,8%</b>	<b>+8,5%</b>	<b>-4,1%</b>	<b>-3,2%</b>	<b>-5,0%</b>	<b>-2,1%</b>
Braunkohle	-15%	-24%	-11%	-34%	-5%	-3%	+17%	+1%	-18%	+8%	+6%	-6%	-8%
Steinkohle	-33%	-58%	-45%	-47%	-42%	-23%	-31%	-19%	-4%	-5%	+3%	-14%	-29%
Erdgas	+19%	-9%	-1%	+6%	+5%	-9%	-5%	-11%	-1%	+2%	+31%	+20%	+5%
Mineralöprodukte	-12%	-4%	+2%	+6%	+12%	+6%	+7%	+8%	+7%	+3%	-6%	+2%	+2%
Wasser	+37%	+55%	+16%	-3%	-2%	+34%	+45%	-4%	+20%	+87%	-25%	-21%	+14%
Wind an Land	+6%	+35%	-24%	+14%	-8%	+17%	-33%	-10%	+69%	-29%	-28%	-15%	-6%
Wind auf See	+11%	+70%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%	-4%	-17%	+9%
Photovoltaik	+82%	-1%	+32%	+23%	+14%	+6%	+28%	+44%	-1%	+11%	+18%	+42%	+19%
Biomasse	-2%	+2%	-1%	-0%	+0%	+2%	+2%	+3%	+3%	+4%	+4%	+4%	+2%
Siedlungsabfälle (50%)	+0%	+1%	-2%	-10%	-4%	-3%	+2%	+2%	-9%	+1%	+1%	-4%	-2%
Geothermie	-2%	+4%	+21%	+18%	-8%	-15%	+1%	+24%	+36%	+25%	+1%	+20%	+10%
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	+2%	+7%	+2%	-2%	-0%	+2%	+2%	-0%	-2%	+2%	+2%	+2%	+1%
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>-2,3%</b>	<b>-5,3%</b>	<b>-12,4%</b>	<b>-3,4%</b>	<b>+0,3%</b>	<b>+3,9%</b>	<b>+1,3%</b>	<b>+5,9%</b>	<b>+9,0%</b>	<b>-4,2%</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-4,9%</b>	<b>-1,9%</b>
Stromeinfuhr	+24%	+35%	+44%	+18%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%	+32%	+36%	+16%
Stromausfuhr	-14%	-20%	-28%	-27%	+9%	+19%	-4%	+29%	+35%	-15%	-0%	-13%	-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>+2,4%</b>	<b>+1,2%</b>	<b>-5,0%</b>	<b>+2,3%</b>	<b>+1,2%</b>	<b>+2,9%</b>	<b>+4,4%</b>	<b>+2,1%</b>	<b>+3,7%</b>	<b>+1,8%</b>	<b>+0,2%</b>	<b>+1,0%</b>	<b>+1,4%</b>
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+44%	-8%	+13%	+13%	+14%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+51%	+44%	-9%	+13%	+13%	+14%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+41%	+0%	+16%	+15%	+16%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+40%	-0%	+16%	+16%	+16%
Differenz Speicher													
<b>nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>+4%P</b>	<b>+12%P</b>	<b>+1%P</b>	<b>+7%P</b>	<b>+1%P</b>	<b>+4%P</b>	<b>-2%P</b>	<b>+6%P</b>	<b>+9%P</b>	<b>-7%P</b>	<b>-9%P</b>	<b>-7%P</b>	<b>+2%P</b>

<sup>1)</sup> Sonstige konventionelle Energieträger <sup>2)</sup> Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten <sup>3)</sup> Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 24.03.2025

## Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

### Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H <sub>2</sub> )	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Jahr 2025
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	3,5	3,2	3,6	3,6									13,9
Importe <sup>2)</sup>	71,7	67,6	81,2	89,5									310,0
Exporte <sup>2)</sup>	15,0	14,0	12,3	21,6									62,9
<b>Nettoimport</b>	<b>56,7</b>	<b>53,6</b>	<b>68,9</b>	<b>67,9</b>									<b>247,1</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>	<b>+63,9</b>	<b>+58,2</b>	<b>+14,4</b>	<b>-7,9</b>									<b>+128,7</b>
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>124,2</b>	<b>115,0</b>	<b>86,9</b>	<b>63,7</b>									<b>389,7</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>2</sub> )	403,3	373,5	282,4	206,8									1.265,9
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>2</sub> )	13,8	12,7	9,6	7,1									43,2
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>125,5</b>	<b>112,2</b>	<b>90,0</b>	<b>70,0</b>									<b>397,7</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	10,1	9,9	8,0	6,0									34,0
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	10,2	9,1	7,5	5,7									32,5

### 2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Lfd. Jahr 2025
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>-5,3%</b>	<b>-8,8%</b>	<b>-1,1%</b>	<b>+8,5%</b>									<b>-1,9%</b>
Importe <sup>2)</sup>	-13,3%	-10,9%	+5,9%	+20,4%									+0,1%
Exporte <sup>2)</sup>	+85,8%	+91,1%	+100,7%	+181,3%									+115,4%
<b>Nettoimport</b>	<b>-24,0%</b>	<b>-21,8%</b>	<b>-2,4%</b>	<b>+1,8%</b>									<b>-11,9%</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>													
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>+0,9%</b>	<b>+31,8%</b>	<b>+1,9%</b>	<b>-6,8%</b>									<b>+7,1%</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>2</sub> )	+0,9%	+31,8%	+1,9%	-6,8%									+7,1%
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>2</sub> )	+0,9%	+31,8%	+1,9%	-6,8%									+7,1%
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>+2,9%</b>	<b>+14,8%</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-3,6%</b>									<b>+3,5%</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	+9,1%	+35,5%	+7,5%	-7,6%									+11,5%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+3,7%	+33,6%	+7,5%	+6,6%									+12,2%

<sup>1)</sup> ohne Abfackelungen

<sup>2)</sup> ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

<sup>3)</sup> minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

<sup>4)</sup> um Temperatur und ggf. Schalltag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 20.05.2025

### Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H <sub>2</sub> )	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	3,7	3,5	3,6	3,3	3,5	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,5	40,9
Importe <sup>2)</sup>	82,7	75,8	76,7	74,4	67,4	68,9	69,5	65,2	54,3	71,6	77,8	80,4	864,7
Exporte <sup>2)</sup>	8,1	7,3	6,1	7,7	8,8	7,7	11,0	12,0	8,0	6,5	3,6	5,6	92,4
<b>Nettoimport</b>	<b>74,6</b>	<b>68,5</b>	<b>70,6</b>	<b>66,7</b>	<b>58,6</b>	<b>61,1</b>	<b>58,5</b>	<b>53,2</b>	<b>46,3</b>	<b>65,1</b>	<b>74,3</b>	<b>74,8</b>	<b>772,3</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>	<b>+44,6</b>	<b>+15,2</b>	<b>+11,1</b>	<b>-1,7</b>	<b>-15,0</b>	<b>-22,8</b>	<b>-22,0</b>	<b>-19,5</b>	<b>-4,9</b>	<b>-5,6</b>	<b>+19,4</b>	<b>+31,9</b>	<b>+30,6</b>
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>123,0</b>	<b>87,2</b>	<b>85,3</b>	<b>68,3</b>	<b>47,1</b>	<b>41,5</b>	<b>39,8</b>	<b>37,0</b>	<b>44,7</b>	<b>62,8</b>	<b>97,0</b>	<b>110,2</b>	<b>843,8</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>2</sub> )	399,6	283,4	277,0	222,0	153,0	134,7	129,3	120,1	145,3	204,0	315,0	358,0	2.741,3
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>2</sub> )	13,6	9,7	9,5	7,6	5,2	4,6	4,4	4,1	5,0	7,0	10,7	12,2	93,5
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>122,0</b>	<b>97,8</b>	<b>92,0</b>	<b>72,6</b>	<b>56,2</b>	<b>39,0</b>	<b>39,4</b>	<b>38,8</b>	<b>45,2</b>	<b>63,7</b>	<b>95,4</b>	<b>109,3</b>	<b>871,3</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,3	7,3	7,5	6,4	5,6	5,0	4,9	5,0	5,1	6,2	9,2	8,7	80,2
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,8	6,8	6,9	5,3	2,7	2,3	1,9	1,7	2,6	4,7	7,7	9,1	61,7

### 2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>-4,0%</b>	<b>+0,2%</b>	<b>-2,5%</b>	<b>-5,8%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>+3,6%</b>	<b>+20,3%</b>	<b>-8,4%</b>	<b>-4,4%</b>	<b>-6,8%</b>	<b>+7,0%</b>	<b>-9,3%</b>	<b>-1,5%</b>
Importe <sup>2)</sup>	-13,0%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,3%	-2,8%	-3,6%	-6,4%	+5,7%	-4,0%	-7,6%	-12,8%	-11,1%
Exporte <sup>2)</sup>	-66,5%	-62,1%	-56,5%	-59,6%	-65,0%	-63,9%	-38,1%	-32,5%	-18,6%	-35,5%	-52,4%	-22,4%	-52,2%
<b>Nettoimport</b>	<b>+5,2%</b>	<b>+1,8%</b>	<b>-6,3%</b>	<b>-10,5%</b>	<b>-13,4%</b>	<b>+23,9%</b>	<b>+7,7%</b>	<b>+2,4%</b>	<b>+11,5%</b>	<b>+0,8%</b>	<b>-3,2%</b>	<b>-12,0%</b>	<b>-0,9%</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>													
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>+18,8%</b>	<b>-9,2%</b>	<b>-8,6%</b>	<b>-3,1%</b>	<b>-4,3%</b>	<b>+12,0%</b>	<b>+14,9%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>+17,7%</b>	<b>+11,5%</b>	<b>+8,8%</b>	<b>+6,6%</b>	<b>+4,4%</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>2</sub> )	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>2</sub> )	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>+10,5%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>-4,2%</b>	<b>+10,3%</b>	<b>+9,7%</b>	<b>-1,7%</b>	<b>+12,7%</b>	<b>+6,7%</b>	<b>-2,6%</b>	<b>+4,2%</b>	<b>+7,0%</b>	<b>+3,4%</b>	<b>+4,3%</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	+18,8%	-8,7%	-1,4%	+5,5%	+4,6%	-9,1%	-5,0%	-10,5%	-1,4%	+2,0%	+30,9%	+19,7%	+4,6%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+22,6%	-10,2%	-2,9%	-5,0%	-20,1%	+19,3%	+3,5%	-11,2%	+25,2%	+17,3%	+10,6%	+10,2%	+4,9%

<sup>1)</sup> ohne Abfackelungen

<sup>2)</sup> ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

<sup>3)</sup> minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

<sup>4)</sup> um Temperatur und ggf. Schalltag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 20.05.2025

## Datenanhang Preise

### Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai*	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,53	87,85	94,41	93,23	81,29	88,69
2025	93,38	92,61	84,07	81,76	87,33								87,83	87,83
Veränderung zum Vorjahr	+10%	+25%	+7%	-6%	-9%								+8%	-1%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai*	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99	103,87	103,91	91,28	98,38
2025	104,22	102,77	92,94	90,47	95,99								97,28	97,28
Veränderung zum Vorjahr	+9%	+22%	+5%	-7%	-9%								+7%	-1%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai*	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10	113,91	108,32	66,22	78,45
2025	114,14	128,52	94,73	77,94	69,53								96,97	96,97
Veränderung zum Vorjahr	+49%	+110%	+47%	+25%	+3%								+46%	+24%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai*	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36	131,69	134,23	67,57	75,72
2025	130,25	137,48	89,13	62,03	43,78								92,53	92,53
Veränderung zum Vorjahr	+51%	+104%	+40%	+17%	-11%								+37%	+22%

### Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai*	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73	44,04	44,67	32,56	37,82
2025	40,67	41,37	36,37	34,56	35,17								37,63	37,63
Veränderung zum Vorjahr	+19%	+36%	+16%	+1%	-6%								+16%	-1%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai*	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64	45,30	45,25	28,06	34,58
2025	49,37	51,39	42,82	36,22	35,73								43,11	43,11
Veränderung zum Vorjahr	+63%	+98%	+59%	+25%	+14%								+54%	+25%

### CO<sub>2</sub>-Zertifikate im Emissionshandel

CO<sub>2</sub>-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO <sub>2</sub>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai*	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98	67,51	67,01	62,73	66,43
2025	77,14	76,27	69,21	64,76	70,36								71,55	71,55
Veränderung zum Vorjahr	+14%	+32%	+16%	-2%	-4%								+14%	+8%

\*Monat nicht abgeschlossen

Quellen: EEX, ENTSO-E

**Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:**

Wirtschafts- und Witterungsdaten:

Christian Bantle

Telefon +49 30 300199-1600

christian.bantle@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise:

Christopher Troost

Telefon +49 30 300199-1612

christopher.troost@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert und steht im Mitgliederbereich des BDEW zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen als [Chartsatz](#) zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: [economics@bdew.de](mailto:economics@bdew.de)

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2024\)](#)

[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)

[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

**BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.**

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900